

Jugendfußball

SC EURASBURG

F-Jugend feiert ein Schützenfest

Die F-Jugend kam gegen Ried zu einem 9:0-Schützenfest. Die Tore schossen Lukas Ebker (4), Maximilian Cristoforie (2), Jakob Seidl, Tobias Thoma und ein Eigentor kam dazu. Mit 5:4 schlug die E-Jugend den SC Griesbeckerzell, Tor-schützen waren Niklas Thoma und Florian Mirthes (je 2) und Fabian Asam. Mit 5:1 behielt die D-Jugend gegen Mering 2 die Oberhand. Tobias Rohrer (4) und Simon Rohrer schossen die Tore. Einen 4:1-Sieg schaffte die C-Jugend gegen Affing und die B-Jugend gewann in Merching mit 5:0.

Jugend-Tabellen

B-JUNIOREN-BEZIRKSBEREICHE

FC Königsbrunn – FC Lauingen	5:0
FC Gundelfingen – I. FC Sonthofen	1:3
JFG Neuburg – SpVgg Kaufbeuren	2:0
TSG Thannhausen II – Schw. Augsburg	12:0
FC Stätzing – TSV Kottm.	ausgef.
TSV Aindling – FC Kempten II	ausgef.
TSV Nördlingen – FC Memmingen II	5:1

1. Sonthofen	25	20	1	4	73:29	61
2. Königsbr.	25	17	5	3	92:23	56
3. Nördlingen	25	15	3	7	59:29	48
4. Gundelf.	25	14	6	5	48:34	48
5. FC Stätzing	24	13	5	6	52:33	44
6. Memm. II	25	11	6	8	51:38	39
7. Kaufbeuren	25	10	4	11	52:52	34
8. Thannh. II	25	10	3	12	48:45	33
9. Aindling	24	10	2	12	54:54	32
10. Lauingen	25	8	3	14	48:61	27
11. Neuburg	24	6	7	11	38:43	25
12. TSV Kottm.	24	5	5	14	27:59	20
13. Kempten II	24	5	3	16	24:67	18
14. Sch. Augsburg	24	1	1	22	25:124	4

C-JUNIOREN-BEZIRKSBEREICHE

TSV Kottm. – FC Königsbrunn	0:4
1. FC Sonthofen – JFG Donauwörth	2:3
Schwaben Augsburg – FC Stätzing	3:6
FC Memmingen II – FC Augsburg II	1:3
SpVgg Kaufbeuren – TSV Nördlingen	3:3
TSG Thannhausen II – FC Kempten	0:2

1. FC Aug. II	21	15	5	1	67:20	50
2. FC Stätzing	21	16	2	3	73:28	50
3. Sonthofen	21	12	3	6	44:25	39
4. Nördlingen	21	11	4	6	45:33	37
5. Königsbrunn	21	12	1	8	52:43	37
6. Thannh. II	21	10	2	9	28:35	32
7. FC Kempten	21	8	5	8	30:36	29
8. Memming. II	21	7	6	8	43:41	27
9. Donauwörth	21	7	1	13	29:44	22
10. Kaufbeuren	21	5	3	13	30:52	18
11. Sch. Augsburg	21	3	1	17	28:80	10
12. TSV Kottm.	21	2	3	16	21:53	9

D-JUNIOREN, KREISLIGA

JFG Ottheinr. Neuburg – Gersthofen	ausgef.
FC Augsburg – SSV Anhausen	5:1
JFG Schmuttert – DJK Hochzoll	2:0
JFG Rain/Burghelm – FC Königsbrunn	2:8
Kissing SC – FC Stätzing	0:1
TSV Dinkelscherben – Schwaben Aug.	6:0
FC Stätzing – TSV Dinkelscherben	12:0

1. FC Augsburg	21	18	2	1	68:14	56
2. FC Stätzing	22	15	4	3	70:16	49
3. Königsbr.	21	14	5	2	66:20	47
4. Gersthofen	20	14	0	6	75:35	42
5. Kissing	21	10	6	5	61:26	36
6. Neuburg	20	9	6	5	50:22	33
7. Schw. Aug.	21	7	2	12	37:47	23
8. Anhausen	21	7	2	12	31:60	23
9. Schmuttert.	21	3	7	11	28:42	16
10. Hochzoll	21	4	4	13	35:56	16
11. Rain/Burgh.	21	4	2	15	29:65	14
12. Dinkelsch.	22	1	0	21	16:163	3

E1-JUNIOREN AUGSBURG 3

TSG Stadtbergen – FC Haunstetten	8:0
Kissing SC – SV Hammerschmiede	1:1
DJK West – TSV Göggingen	0:5

1. Kissing SC	9	7	1	1	41:13	22
2. TSV Göggingen	9	6	0	3	34:14	18
3. SV H.-schmiede	9	4	1	4	23:26	13
4. TSG Stadtbergen	9	4	0	5	34:24	12
5. FC Haunstetten	9	3	0	6	17:41	9
6. DJK West	9	2	0	7	21:52	6

E2-JUNIOREN AUGSBURG 7

SpVgg Bärenkeller – TSV Haunstetten	1:4
MBB SG – FC Königsbrunn	2:8
TSV Gersthofen – SV Mering	3:1

1. FC Königsbrunn	9	8	1	0	57:15	25
2. TSV Gersthofen	9	5	1	3	39:35	16
3. MBB SG Augsburg	9	5	0	4	41:41	15
4. SpVgg Bärenkeller	9	3	1	5	30:36	10
5. SV Mering	9	1	3	5	21:31	6
6. TSV Haunstetten	9	2	0	7	23:53	6

Kontakt

Friedberger Allgemeine

Marienplatz 11 a, 86316 Friedberg
www.friedberger-allgemeine.de

Peter Kleist – Sportredakteur

Telefon: 0821/65 07 04-56
Telefax: 0821/65 07 04-80
E-Mail: redaktion@friedberger-allgemeine.de



Konzentration ist alles und Übung macht den Meister – Roberto Abart vom BSC Kissing ist einer der erfolgreichsten Snooker-Spieler bei den Senioren. Dreimal wurde der Kissinger bereits bayerischer Seniorenmeister. Foto: Peter Kleist

Nur die Übung macht's

Sportskanonen Der mehrfache bayerische Seniorenmeister Roberto Abart vom BSC Kissing zählt nach wie vor zur Snooker-Elite im Freistaat. Jetzt tritt er etwas kürzer

VON PETER KLEIST

Kissing Wenn man des nächsten durch die Spartenkanäle zapft, dann hat man sicher schon einmal einen Blick auf Snooker geworfen – das Billardspiel auf dem extrem großen Tisch mit den 15 roten und sechs andersfarbigen Kugeln. Und auch wenn man die Regeln nicht gleich auf Anhieb versteht, kann einen das Spiel durchaus in seinen Bann ziehen.

Dies ist auch Roberto Abart aus Kissing so ergangen und zwar schon vor langer Zeit. Was in den 80er-Jahren in den Augsburger Spielhallen mit Pool-Billard begann, das gipfelte mittlerweile mehrfach mit dem Gewinn des bayerischen Seniorenstitels im Snooker – zuletzt 2009. „Als Jugendlicher habe ich anfangs in den Kneipen gespielt und habe erst mit 27 Jahren begonnen, intensiv zu trainieren und zu spielen“, erinnert sich der Kissinger. 1993/94 folgte der Wechsel zum Snooker, einer Sportart, die man damals kaum kannte und die auch heute noch in Deutschland als Randsportart bezeichnet werden darf. Diesen Wechsel hat der 47-Jährige nie bereut und er sagt heute: „Ich habe alles erreicht, was ich erreichen wollte.“ Drei Mal wurde der Kissinger bayerischer Meister der Senioren: 2004, 2005 und 2009, einmal Dritter bei der deutschen Meisterschaft.

„Das waren meine größten Erfolge“, so Abart. Zudem kam er auf jede Menge Spiele in der 1. und 2. Bundesliga zurückblicken.

„Snooker ist einfach faszinierend“, meint er. Der große Unterschied zum Pool-Billard ist zum einen der Tisch: Der Snooker-Tisch ist mit 3,55 Meter Länge und 1,77 Meter Breite ein gutes Stück größer

„Man muss einen Ball halt nicht nur fünfmal sondern 5000 Mal spielen!“

Roberto Abart

als der „normale“ Billardtisch. „Snooker ist viel mehr von der Taktik geprägt als Pool. Ich muss beim Snooker versuchen, durch genaues Positionieren der weißen Kugel immer eine gute Position zur nächsten Kugel zu haben. Wenn dann nichts mehr geht, muss ich dem Gegner die weiße möglichst so hinlegen, dass er nichts machen kann“, so Roberto Abart. Gespielt wird immer erst auf eine rote Kugel, die einen Punkt zählt, und dann auf eine der andersfarbigen. Gelb bringt zwei Punkte, grün drei, braun vier, blau fünf, pink sechs und schwarz sieben – die maximale Punktzahl, die erreicht werden kann, beträgt 147 Punkte.

Roberto Abarts beste Serien-

„breaks“ genannt, sind 87 Punkte im Spiel und 96 im Training. Und Training ist das Wichtigste beim Snooker – weiß Abart. „Zu meinen besten Zeiten habe ich in der Woche acht bis zehn Stunden trainiert, mit den Spielen kam ich dann auf bis zu 20 Stunden. Das ist heute für mich als Berufstätigen nicht mehr drin“, erzählt der Kissinger.

Man brauche für den Sport sicher auch ein gewisses mathematisches Grundverständnis, aber man müsse kein „super Mathematiker“ sein, um gut Snooker spielen zu können. „Die Erfahrungswerte, wie muss ich eine Kugel spielen, damit das und das passiert, kommen mit der Zeit“, weiß Abart. „Man muss unglaublich viel üben und einen bestimmten Ball halt nicht nur fünfmal sondern 5000 Mal probieren – und wenn man oft genug geübt hat, ist Snooker auch ganz einfach“, meint er lächelnd. Natürlich braucht es auch eine gute körperliche Verfassung, doch Roberto Abart hat nie extrem auf Fitness gemacht. Konzentration ist mindestens ebenso wichtig und hier spürte der Kissinger in den letzten Jahren den immer größer werdenden Druck. „Die jungen Spieler werden immer besser und man muss selber immer mehr machen, um mithalten zu können – und ich denke, dass mir eine Pause gut tut“, erklärt Abart. Der Zeitpunkt ist nahezu perfekt gewählt, denn das Grün-

dungsmitglied des BSC Kissing – den er zusammen mit einigen anderen 1997 ins Leben gerufen hatte – ist gerade mit der Mannschaft wieder über die Relegation in die 1. Bundesliga aufgestiegen. „Es ist schon etwas Besonderes, dass wir uns als kleines Kissing mit deutschen Großstädten wie Berlin oder Hannover messen – und das auf reiner Amateurbasis“, so Abart nicht ohne Stolz.

Untätig bleibt der passionierte Snookerspieler nicht: „Ich organisiere den Spielbetrieb, die Fahrten – und wenn Not am Mann ist, kann ich auch wieder einspringen“, erklärt Abart.

Drei Fragen an

Roberto Abart

● **Wen würden Sie gerne einmal kennenlernen?**

„Die Snookerprofis Ronny O'Sullivan oder Steven Hendry.“

● **Mit welcher Sportart können Sie gar nichts anfangen?**

„Mit Pferdesport im allgemeinen und mit Kickboxen oder Wrestling.“

● **Womit kann man Sie so richtig auf die Palme bringen?**

„Mit Unpünktlichkeit.“

Erfolgreich „gepaddelt“

Kanu Fahrer aus Friedberg und dem Landkreis sind bei den deutschen Meisterschaften der Schüler, die auf der Erft an der Gnadenthaler Mühle bei Neuss ausgetragen wurden, im Vordergrund zu finden

Neuss/Friedberg Sie schnitten äußerst erfolgreich ab, die Friedberger Slalomkanuten, die bei den deutschen Schülermeisterschaften an den Start gingen. Birgit Ohmayer und Selina Jones erreichen Platz drei in der Mannschaftswertung, der Kissinger Jonas Hegge wurde deutscher Mannschaftsmeister, jeweils Vierte wurden Chiara Jones und Noah Hegge. Selina Jones, Birgit Ohmayer und Jonas Hegge kamen ins Finale.

Gelungene Premieren Auf der Erft an der Gnadenthaler Mühle in Neuss mussten die Friedberger Kanuspezialisten aufs Wasser. Bei den Schülern B und C paddelten sich gleich zwei Nachwuchsfahrer auf den vierten Platz. Bei den Schülerinnen C feierte Chiara Jones ihre Premiere bei nationalen Titelkämpfen. Mit Bravour meisterte sie die Strecke fehlerfrei in 101 Sekunden und verpasste Rang drei nur knapp. Ebenfalls eng ging es bei den

Schülern B zu. Der Kissinger Noah Hegge verpasste in seinem ersten B-Schüler-Jahr als Vierter das Podest nur knapp.

Die Schülerinnen und Schüler A mussten sich erst für die Finalwettkämpfe qualifizieren. 170 Athletinnen und Athleten kämpften um die jeweils 20 Finalplätze. Bei den Schülern schaffte den Finalplatz Jonas Hegge (Kissing), der als Elfter ins Finale kam. Florian Olsowski verpasste als 23. den Endlauf knapp. Bei den Schülerinnen beendete Selina Jones die Strecke fehlerfrei in 105 Sekunden und wurde Neunte, Birgit Ohmayer erhielt zwei Strafsekunden und kam als 19. in den Endlauf. Für beide ein toller Erfolg in ihrem ersten A-Schüler-Jahr.

Am zweiten Tag fanden vormittags die Mannschaftswertungen statt. Bei den Schülerinnen steigerten sich Birgit Ohmayer, Selina Jones und Lisa Konrad im zweiten Lauf, den sie ohne Fehler absolvierten und am Ende Dritte wurden. Bei

den Schülern A kämpfte sich die Mannschaft mit der Besetzung Leo Bolg, Tim Wollenschläger und Jonas Hegge zum Deutschen Meistertitel.

Am Nachmittag wurden auf veränderter Strecke, die einen höheren Schwierigkeitsgrad aufwies, die Finalläufe durchgeführt. Birgit Ohmayer nutzte ihre Chance, einen guten Finalwettkampf zu paddeln. Mit einer Fahrzeit von 105 Sekunden und null Fehlern erreichte sie einen hervorragenden siebten Platz. Selina Jones paddelte ebenfalls fehlerfrei und kam in 107 Sekunden auf Rang zehn. Bei den Schülern A kam der Kissinger Jonas Hegge auf einen guten 15. Platz.

Die Trainer der Kanu Schwaben – Elisabeth Micheler-Jones und Peter Kreps – waren überwältigt vom ausgezeichneten Gesamtergebnis der Kanu Schwaben und natürlich auch mit den Leistungen der Starter aus dem Landkreis Aichach-Friedberg sehr zufrieden. (FA)



Die Friedberger Mädchen Birgit Ohmayer, Selina Jones und Lisa Konrad freuten sich über ihren überraschenden dritten Platz bei den deutschen Kanumeisterschaften der A-Schüler in Neuss. Foto: Marianne Stenglein

Weite Wege für die Kreisteam

So sehen die Kreisligen aus

Friedberg Die „alte“ Saison ist gerade zu Ende gegangen, da wirft die „neue“ schon mit aller Macht ihre Schatten voraus. Wie üblich gab es nach den Einteilungen wieder ein Murren, doch nun stehen sie fest, die Klassen, wie sie in der Spielzeit 2010/11 ausschauen.

In den Kreisligen Augsburg und Ost sind 31 Clubs zu finden, 15 in der Augsburg, deren 16 in der Ost-Gruppe.

Die Teams aus dem Süden des Landkreises Aichach-Friedberg – der BC Rinnenthal und der Kissinger SC – betreten dabei in der Kreisliga Ost Neuland. Beiden winken durchaus lukrative Derbys, beispielsweise gegen den FC Stätzing und die Landkreisteam Ecknach, Pöttmes oder Adelzhausen, dafür müssen sie aber auch weitere Fahrten als in der Augsburg Gruppe in Kauf nehmen.

Dreimal nach Neuburg

Schließlich muss man zweimal direkt nach Neuburg sowie einmal zum SV Straß, der in der Nähe von Neuburg zu finden ist. Auch die Fahrten nach Münster, Herbertshofen und Biberbach haben es in sich.

In der Augsburg Kreisliga ist dagegen zum ersten Mal seit mehr als zwei Jahrzehnten keine Mannschaft aus dem Landkreis Aichach-Friedberg mehr zu finden. (pkl)

Die Ligen

Kreisliga Augsburg

Cosmos Aystetten
TSV Göggingen
TSV Haunstetten
ASV Hiltenfingen
FSV Inningen
TSV Leihershofen
SV Schwabegg
TSV Schwabmünchen II
TSG Stadtbergen
Stadtwerke SV
TSV Ustersbach
TSV Firnhaber
FSV Wehringen
TSG Augsburg
SSV Anhausen
Kreisliga Ost
Kissing SC
BC Adelzhausen
SC Biberbach
VfL Ecknach
TSV Gersthofen II
TSV Herbertshofen
SV Münster
BSV Neuburg
VfR Neuburg
TSV Pöttmes
FC Stätzing
TSV Täferlingen
TSG Untermaxfeld
SV Straß
FC Gerolsbach
BC Rinnenthal